



Faktenblatt

23. Juni 2009

Runder Tisch zur Bekämpfung von Gewalt im und um den Sport

Zusammenfassung

Der Runde Tisch zur Bekämpfung von Gewalt im und um den Sport versammelt auf Einladung des Sportminister Vertreterinnen und Vertreter von Sportverbänden, Bund und Kantonen. Hintergrund für die Schaffung des Runden Tisches war die eskalierende Gewalt im Umfeld von Sportveranstaltungen, insbesondere im Fussball und im Eishockey.

Am ersten Runden Tisch vom 29. Januar 2007 unterzeichneten die Teilnehmenden die «Erklärung des Schweizer Sports zur Bekämpfung von Gewalt im und um den Sport». Sie bildet die gemeinsame Basis für Projekte und Massnahmen aller Beteiligten für eine verstärkte Bekämpfung von Gewalt im Sport.

Der Runde Tisch zur Bekämpfung von Gewalt im und um den Sport hat die nationale Projektgruppe «Sicherheit im Sport» von Swiss Olympic beauftragt, bis Ende 2009 wirkungsvolle Massnahmen für mehr Sicherheit in und um die Fussball- und Eishockeystadien zu evaluieren. Diese hat per 23.6.2009 einen Zwischenbericht vorgelegt.

Hauptteil (Einleitung/Abkürzungen)

1. Ausgangslage

Der Runde Tisch gegen Gewalt im und um den Sport vom Januar 2009 hat Pius Valier, Kommandant Stadtpolizei St. Gallen und Präsident der Sicherheitskommission von Swiss Olympic, die Leitung der nationalen Projektgruppe «Sicherheit im Sport» übertragen. Die Projektgruppe wird durch die Sicherheitskommission von Swiss Olympic koordiniert. Die nationale Projektgruppe «Sicherheit im Sport» ist beauftragt, bis Ende 2009 wirkungsvolle Massnahmen für mehr Sicherheit in und um die Fussball- und Eishockeystadien zu evaluieren und zuhänden des Runden Tisches entsprechende Empfehlungen auszuarbeiten.

Per 23.6.2009 hat die Projektleitung «Sicherheit im Sport» dem Runden Tisch gegen Gewalt im und um den Sport einen Zwischenbericht (nicht öffentlich) vorgelegt. Dieser enthält eine umfassende Analyse basierend auf Testspielen und leitet daraus Erkenntnisse und Handlungsbedarf ab.

2. Erkenntnisse der Nationalen Projektgruppe «Sicherheit im Sport»

- **Einzelmassnahmen greifen zu kurz:** Die Gewalt im Umfeld von Ligaspielen kann nur mit übergreifenden und einheitlich umgesetzten Konzepten kanalisiert und eingedämmt werden.
- **Es besteht grosses Optimierungspotenzial:** Dies betrifft insbesondere die Professionalisierung der Träger von Schlüsselfunktionen (Sicherheitsverantwortliche, Fanverantwortliche) sowie die Vereinheitlichung der Prozesse in der Zusammenarbeit aller Beteiligten (Club, Stadion, Polizei, SBB, Fanbetreuung, etc.)
- **Es fehlt eine übergeordnete Führungsstruktur** und damit auch eine effiziente Unterstützung der lokalen Einsatzverantwortlichen.
- **Permanenter Dialog ist unabdingbar:** Dies betrifft alle lokalen Akteure wie Club, Stadion, Polizei, ÖV, Fanbetreuung etc.
- **Fanarbeit benötigt Professionalität:** Professionelle Fanarbeit ist noch zu wenig verbreitet und integriert.
- **Die Finanzierung der Sicherheit muss übergreifend gelöst werden:** Damit kann die Qualität sichergestellt und an allen Standorten vereinheitlicht werden.

3. Entscheide des Runden Tisches gegen Gewalt im und um den Sport vom 23.6.2009

Der Runde Tisch gegen Gewalt im und um den Sport hat am 23.6.2009 den Zwischenbericht der nationalen Projektgruppe «Sicherheit im Sport» freigegeben. Er hat gleichzeitig den Grundsatzentscheid getroffen, keine neuen Massnahmen umzusetzen, sondern in einer ersten Phase die bestehenden Strukturen und Abläufe zu optimieren und zu professionalisieren, namentlich in den Bereichen

- **Vereinheitlichung und klare Regelung der Zusammenarbeit** aller Akteure (Club, Stadion, Polizei, ÖV, Fanbetreuung etc.).
- **Professionalisierung der Aus- und Weiterbildung** der an der Gewährleistung von Sicherheit im Sport Beteiligten im Sinne einer einheitlichen Denk- und Handlungsweise.
- **Ausarbeitung eines nationalen Rahmenkonzepts Fanarbeit** zur Verbesserung der Kommunikation und Zusammenarbeit mit den Fans.
- Entwicklung eines übergeordneten Finanzierungskonzeptes für Sicherheit und Präventionsarbeit.
- Optimierung der Zusammenarbeit bei der **Tätererkennung** und Effizienzsteigerung im Bereich der **Strafverfolgung**.

Faktenblatt - Runder Tisch zur Bekämpfung von Gewalt im und um den Sport

Mittelfristig wird zudem gemäss Entscheid des Runden Tisches in Zusammenarbeit mit Fans und deren Institutionen die Einführung einer **Fancard** evaluiert. Diese soll im Sinne einer Kunden- oder Servicekarte dem Publikum schnellen und einfachen Zugang ins Stadion ermöglichen und mit weiteren Zusatzleistungen versehen werden können.

Das Projekt "Biometrie" wird vorerst sistiert und anlässlich des nächsten Runden Tisches 22. Januar 2010 vertieft diskutiert.

4. Weiteres Vorgehen

Die nationale Projektgruppe «Sicherheit im Sport» erarbeitet in einer zweiten Phase (Sommer 2009) zuhanden des Runden Tisches gegen Gewalt im und um den Sport Empfehlungen für realistische und zielführende Massnahmen in den oben genannten Bereichen. Diese sollen von den jeweiligen Verantwortlichen rasch und konsequent eingeführt und durchgesetzt werden. Die Entscheidkompetenz liegt dabei bei den jeweiligen Ligen.

Für weitere Auskünfte:

Jean-Blaise Defago
Chef Kommunikation VBS
079 356 56 86

Pius Valier
Leiter nationale Projektgruppe «Sicherheit im Sport»
079 216 44 44

Weiterführende Informationen:

Links:

Linktitel:

Erklärung des Schweizer Sports zur Bekämpfung von Gewalt im und um den Sport
<http://www.baspo.admin.ch/internet/baspo/de/home/themen/gewaltbekaempfung.parsys.0002.downloadList.00021.DownloadFile.tmp/erklaerungdesschweizersportszurgewaltbekaempfung.pdf>

Q+A zum nationalen Projekt «Sicherheit im Sport»

http://www.swissolympic.ch/Portaldata/41/Resources/07_medien_downloads/dossiers/sicherheit_im_sport/SIS_QA_05.pdf

Publikationen:

Publikationstitel:
ISBN-Nr.:

Dateien: (Anhänge für Webpublikationen)

Titel für Webseite:
Dateiname: